



**Technische
Universität
Braunschweig**



**Seminar für
Philosophie**

Veranstaltungen im Sommersemester 2017



Technische
Universität
Braunschweig

Einladung zu den Vorträgen im Rahmen des
DAAD-CRUP-Projekts „Liquid Technoethics“



Seminar für
Philosophie

Prof. Dr. João C. Mendes Ribeiro
Universidade do Minho, Braga, Portugal

Connecting the dots:
History, Technology, and Work in Günther
Anders' *Antiquiertheit des Menschen II*

05.04.2017, 18.30 – 20.00 Uhr
Campus Nord, Raum BI 80.1

Prof. Dr. Bernhard Sylla
Universidade do Minho, Braga, Portugal

Hans Blumenberg – gegen die
Dämonisierung der Technik

07.04.2017, 11.30 – 13.00 Uhr
Campus Nord, Raum BI 97.037

Prof. Dr. Nicole C. Karafyllis / Steffen Stolzenberger



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

U CRUP

DAAD

Kontakt

Postanschrift

TU Braunschweig
Seminar für Philosophie
Bienroder Weg 80
38106 Braunschweig

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Nicole Karafyllis
n.karafyllis@tu-bs.de
Tel.: (0531) 391-8616
Prof. Dr. Hans-Christoph Schmidt am Busch
h.schmidtambusch@tu-bs.de
Tel.: (0531) 391-8626

Sekretariate

Christiane Dill-Müller (Raum 023)
c.dill-mueller@tu-braunschweig.de
Tel.: (0531) 391 8617
Sandra Zwinscher (Raum 005)
s.zwinscher@tu-braunschweig.de
Tel.: (0531) 391-8627
Fax: (0531) 391 8619

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Name	Telefon	Email
Ellmers, Sven		sven.ellmers@uni-oldenburg.de
Karafyllis, Prof. Dr. Nicole	0531-391-8616/8617	n.karafyllis@tu-bs.de
Kosuch, Dr. Carolin		kosuch@dhi-roma.it
Krenzke, PD Dr. Achim	0179-234 1479	h.krenzke@tu-braunschweig.de
Liatsi, Prof. Dr. Maria	0531-391-8617	mliatsi@cc.uoi.gr
Litterst, Prof. Dr. Jochen	0531-391-5103	j.litterst@tu-bbraunschweig.de
Lobenhofer, Stefan Dr. des	0531-391-8623	s.lobenhofer@tu-bs.de
Loock, PD Dr. Reinhard	05751-963 417	rLoock@t-online.de
Ott, Fabian	0531-391-8654	fabian.ott@tu-bs.de
Pérez-Paoli, Prof. Dr. Ubaldo	0531-343 427	u.perez-paoli@tu-braunschweig.de
Scheier, Prof. Dr. Claus-Artur	0531-380 8706	c.scheier@tu-braunschweig.de
Schmidt am Busch, Prof. Dr. Hans-Christoph	0531-391-8626	h.schmidtambusch@tu-braunschweig.de
Stolzenberger, Steffen	0531-391-8615	s.stolzenberger@tu-braunschweig.de
Welding, Prof. Dr. Steen Olaf	0531-391-8625	schadtskiste@aol.com
Winter, PD Dr. Stefan	-	s.winter@tu-bs.de
Wirsing, Claudia	0531-391-8628	c.wirsing@tu-braunschweig.de
Bath, Prof. Ing. Corinna		c.bath@tu-bs.de
Wahrig, Prof. Dr. Bettina		b.wahrig@tu-bs.de
Käufer, Prof. Dr. Norbert F.		n.käufer@tu-bs.de
Treusch, Dr.phil Patricia		p.treusch@tu-bs.de

Übersicht & Anrechenbarkeiten

Bitte beachten: Bei den Zuordnungen zu den einzelnen Modulen kann noch es nachträglich zu Änderungen kommen!

Nr.	DozentIn	Kurztitel	BA	KTW	Prof
4411002	Karafyllis	Ring-VL: Natur und Geschichte: Philosophische Perspektiven	B2	Aufbau KWD1	-
4411003	Karafyllis/Litterst	SE: Thomas Nagel: Geist und Kosmos	A1	A6	-
4411004	Karafyllis	SE: Al-Farabi: Die Prinzipien der Bewohner der vortrefflichen Stadt	A5/1	A3	-
4411006	Karafyllis	SE: Karl Jaspers: Die geistige Situation der Zeit (1931/32)	A6	A3	-
4411007	Scheier	VL: Die Erfindung der Reflexion: Die Vorsokratiker I Anm.: LV wird im WS 17/18 fortgeführt	B2	B1	P3
4411008	Scheier	SE: Schiller: Über naive und sentimentalische Dichtung	B4	Basis KWD	-
4411009	Ott	SE: Klassiker der Wissenschaftsphilosophie	B2	B2	-
4411012	Lobenhofer	SE: Platon: Gorgias	B5	Aufbau KWD1	P3
4411013	Lobenhofer	SE: Aristoteles: Physik	A5/1	A5	-
4411014	Lobenhofer	SE: John L. Austin: How to do things with words	A1	A2	P3
4411019	Wirsing	Kritische Theorie und Feminismus	A2	A2	
4411021	Wirsing/ Stolzenberger	SE: Nietzsche: Menschliches, Allzumenschliches (mit Exkursion)	B5, A5/2	A4, SQ	P3
4411020	Wirsing	Kants Praktische Philosophie: (Blockseminar)	B3	Aufbau KWD 2	-
4411023	Stolzenberger	"Angst vor der Freiheit" - Einführung in die Existenzphilosophie Jean-Paul Sartres	A2	A6	P3
4411024	Kosuch	Die Revolution. Geschichtsphilosophie(n) des Anarchismus (Blockseminar)	B3	B2	-
4411025	Kosuch	Tradition trifft Moderne. Moses Mendelssohn und die Haskala (Blockseminar)	B5	A1	P3
4411005	Scheier	Lektüreseminar			
4411407	Perez-Paoli	Übung: Altgriechisch für Geisteswissenschaftler	-	B1, SQ	P3
4411026	Perez-Paoli	Zum Begriff der Freundschaft in der Antike II (VL)	B4	-	P3

4411027	Winter	"Philosophie des Geldes"	A6	-	P2
4411028	Ellmers	Klassiker der Vertragstheorie	B3	-	P2
4411029	Ellmers	Gerechtigkeit	B3	-	P2
4411401	Karafyllis	Doktoranden- Habilitandenkolloquium	-	-	-
2513061	Bath	Verantwortung in den Ingenieurwissenschaften: Von Militärforschung und Gentechnik bis hin zu Plagiat und Whistleblowing	A6		
4018060	Wahrig/Käufer	Geschichte der Evolution	A7		
4018002	Treusch	Queere and Feministische Wissen(schaft)skritik jenseits "des Menschen" - Eine Einführung	A7		

Erläuterungen

Wenn nicht anders im Kommentarteil angegeben, beginnen alle Seminare und Vorlesungen unseres Seminars ab dem 10.04.2017.

Anmeldung:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe des **Studiengangs**, der Studienfächer und Fachsemester sowie der vollständigen Kontaktdaten inkl. Matrikelnummer ab 02.03.2017 unter:

studierende-philosophie@tu-bs.de

für alle Veranstaltungen aus dem Bereich der Philosophie.
Bitte nur eine Veranstaltung pro Anmelde-Mail.

Fachfremde Anmeldungen siehe im jeweiligen Kommentar.

Professionalisierungsbereich

Das allein gültige Verzeichnis für Veranstaltungen im Professionalisierungsbereich finden Sie in dem PDF-Dokument unter: <http://www.tu-braunschweig.de/fk6/studierende/lehrveranstaltungen> (Professionalisierungsbereich). Nur die Veranstaltungen, welche dort aufgeführt sind, können auch als Professionalisierungsveranstaltungen angerechnet werden.

An-/Abmeldetermine zu BA-Prüfungen SoSe 2017 im QIS-Portal

Alle Prüfungen außer Klausuren*:

- Anmeldung vom 20.03.2017 (epochal.) –01.07.17
- Abmeldung bis 01.07.17(technisch im System möglich; Abmeldefristen vgl. APO 2013 §11 (1) sind trotzdem zu beachten.)

Klausuren*:

- Anmeldung vom 20.03.2017 (epochal.) –01.07.17 (bzw. bis 2 Tage vor Klausur)
- Abmeldung (vgl. APO 2013 §11 (1)): bis 12.00 Uhr mittags am Werktag vor Prüfung
- WICHTIG:Bei Klausuren kann die Abmeldung im QIS-Portal bis 2 Tage vor der Klausur 23.59 Uhr erfolgen. Von 0.00 bis 12.00 Uhr am Werktag vor der Klausur erfolgt die Abmeldung schriftlich per Mail an das Akademische Prüfungsamt und die/den PrüferIn unter Angabe von Matrikelnummer, Fach, Modul und PrüferIn.

* Für Prüfungen an den FK 1, 2 und 5 gelten abweichende Fristen!

Weitere Studienhinweise finden Sie auf unserer Homepage unter

<http://www.tu-bs.de/philosophie/studium>
<http://www.tu-bs.de/philosophie/bachelor>

Termine Sommersemester 2017

Beginn der Vorlesungen Philosophie: 10.04.2017

Exkursionswoche: 05.-10.06.2017

Ende der Vorlesungszeit: 15.07.2017

Kommentare

Vorlesungen

Veranstaltung:	Karafyllis Interdisziplinäre Vortragsreihe: Natur und Geschichte: Philosophische Perspektiven (Ring-VL)	Montag 16.45 -19.15 Uhr 14täglich BI 97.1 24.04., 08.05., 22.05, 12.06., 26.06., 10.07.2017
-----------------------	---	---

Kommentar: Das Verhältnis von Natur und Geschichte ist selbst kein natürliches wie etwa das Wort „Evolution“ suggeriert. Vielmehr wird dieses Verhältnis gemacht. Die interdisziplinäre Vortragsreihe des Seminars für Philosophie widmet sich dieser Konstruktion aus unterschiedlichen Perspektiven. Dabei spielt einerseits das historische Konzept der Naturgeschichte eine Rolle, das für viele Jahrhunderte für die naturwissenschaftliche Forschung maßgeblich war. Andererseits ist die Geschichte der Naturphilosophie von Anfang an auch damit beschäftigt, die Natur ihrer bisherigen Geschichte und Geschichten, z.B. dem antiken Mythos mit seinen Götterwelten, zu entreißen. Zum dritten spielt eine Rolle, wie das Verhältnis von Geschichte und Natur aktuelle Praxen des Bewahrens und Schützens anleitet und damit auch das Verhältnis zu einer Natur in der Zukunft – und welches Verhältnis wir zu ihr haben wollen.

Literatur:

- ☞ Thomas Kirchhoff, Nicole C. Karafyllis et al. (Hg.): Naturphilosophie. Ein Lehr- und Studienbuch. Tübingen: Mohr Siebeck (UTB) 2017.
- ☞ Georg Toepfer: „Archive der Natur“, in: Trajekte 27 (Hg.: ZfL), 14. Jg., Okt. 2013, S. 3-7.

Veranstaltung:	Pérez-Paoli Zum Begriff der Freundschaft in der Antike II (VL)	Mittwoch 18.30-20.00 Uhr RR 58.2
-----------------------	---	--

Kommentar: Die praktische Einsicht entfaltet sich, so Aristoteles, nach zwei Seiten: der (individuellen) Ethik und der (allgemeinen) Politik. In die Mitte zwischen beiden tritt die (partikuläre) Freundschaft. In wie weit ist sie bestimmend für das ethische Verhalten? Der spätere Epikur konnte sich die Glückseligkeit als Ziel des Menschen ohne politische Betätigung gut vorstellen, ohne Freunde scheint sie allerdings undenkbar.

Im Zentrum der Veranstaltung steht die Entfaltung des Freundschaftsbegriffes in der griechischen Philosophie in ihren wichtigsten Schritten (Platon, Aristoteles, Epikur). Im ersten Teil haben wir uns hauptsächlich mit Platons Dialog *Lysis* beschäftigt, der offensichtlich zur Grundlage der späteren Überlegungen dient. Hauptsächlich kommt die *Nikomachische Ethik* des Aristoteles in den Blick, die erstmals eine systematische Gliederung des Freundschaftsbegriffes verschafft und von dort eine Reihe von Möglichkeiten eröffnet. Die *Eudemische Ethik* wird nur am Rande behandelt.

Auch auf frühere und spätere Philosophen (z. B. Cicero) wird Rücksicht genommen. Als Einleitung und Orientierung in die Thematik wird die klassische Studie von Jean-Claude Fraise benutzt, die den Zugang zu der Primärliteratur erleichtern soll.

Literatur:

- ☰ Fraisse, J.-C.: *Philia. La notion d'amitié dans la philosophie antique*, Paris 1974
- ☰ Zamora Calvo, J.-M. (Herausg.): *La Amistad en la filosofía antigua*, Madrid 2009
- ☰ Primärliteratur in deutscher Übersetzung:
- ☰ Die antiken Texte, auf die hauptsächlich Bezug genommen wird, sind
- ☰ Platon, *Lysis*. Eine zuverlässige deutsche Übersetzung (z. B. Schleiermacher, Georgii). Insbesondere wird die Ausgabe von Michael Bordt empfohlen, in *Platon: Werke. Übersetzung und Kommentar*, Bd. 4, Göttingen 1998, ISBN 3-525-30419-6.
- ☰ Aristoteles, *Nikomachische Ethik* (nur Buch VIII und IX). Eine zuverlässige deutsche Übersetzung (z. B. Gigon, Dirlmeier). Insbesondere wird die Ausgabe von Ursula Wolf empfohlen, Reinbeck 2006, ISBN 978-3-499-55651-7
- ☰ Cicero, *Laelius über die Freundschaft*, Lateinisch/ Deutsch, übersetzt und herausgegeben von Marion Giebel, Stuttgart 2014, ISBN 978-3-15-019293-1
- ☰ Zur Stellung der Freundschaft in der philosophischen Diskussion der Gegenwart:
- ☰ Tiedemann, M.: *Liebe, Freundschaft und Sexualität*, Hildesheim 2014
- ☰ Derrida, J.: *Politik der Freundschaft* (aus dem Französischen *Politiques de l'amitié*, Paris 1994 von S. Lorenzer übersetzt) Frankfurt a. M. 2002.
- ☰ Foucault, M.: *Von der Freundschaft. Michel Foucault im Gespräch* (aus dem Französischen und Amerikanischen von M. Karbe und W. S.

Veranstaltung:

Scheier
Die Erfindung der Reflexion: Die Vorsokratiker I (VL)

Donnerstag
16.45-18.15 Uhr
PK 3.1

Kommentar:

Wissenschaft ist nicht ohne Definitionen zu denken, Definitionen bedürfen der Begriffe, Begriffe sind Resultate von Abstraktion und Reflexion. Diese ihrerseits begrifflichen Tätigkeiten provozieren der Tradition gegenüber freie Entscheidungen, wie sie erst mit der Entwicklung der griechischen Stadtstaaten seit dem Ende des siebten Jahrhunderts v. Chr. möglich und nötig wurden. Die Vorlesung folgt der Entstehung der wissenschaftlichen Terminologie von ihren Anfängen bei Thales und Anaximander bis zur frühen Sophistik. Erwartet wird die aktive Teilnahme, sowie ggf. eine Studien- und Prüfungsleistung gemäß Modulbeschreibung.

Literatur:

- ☰ Hermann Diels, Walther Kranz (Hg.): *Die Fragmente der Vorsokratiker*, Berlin ⁶1952; Geoffrey S. Kirk, John E. Raven, Malcolm Schofield (Hg.): *Die vorsokratischen Philosophen. Einführung, Texte, Kommentare*, Stuttgart Weimar 2001 (¹1994); Jaap Mansfeld, Oliver Primavesi: *Die Vorsokratiker*, Stuttgart (Reclam UB 18971) 2012 (¹1983); Hermann Fränkel: *Dichtung und Philosophie des frühen Griechentums*, München ²1962, Thomas Buchheim: *Die Vorsokratiker*, München 1994; Christof Rapp: *Vorsokratiker*, München 1997

Seminare

<i>Veranstaltung:</i>	Bath Verantwortung in den Ingenieurwissenschaften: Von Militärforschung und Gentechnik bis hin zu Plagiat und Whistleblowing	Mittwoch 15.00-16.30 Uhr RR 58.2
-----------------------	---	--

Kommentar: Die Studierenden erwerben Fähigkeiten zur Bearbeitung ethischer und interdisziplinärer Fragestellungen und des Einordnens von Technologien in sozio-technische Zusammenhänge. Sie gewinnen anhand von Fallstudien aus unterschiedlichen Bereichen ein vertieftes Verständnis für die gesellschaftliche Bedeutung der Ingenieurwissenschaften und erproben dieses in eigenen soziotechnischen Analysen. Die Studierenden erlernen ferner die Fähigkeit in einem Team zusammenzuarbeiten, Arbeitsergebnisse vorzustellen, zu diskutieren und gemeinsam zu bewerten.

Neben der Durchsetzungs- und Diskussionsfähigkeit fördert die Lehrveranstaltung auch die Lesekompetenzen der Studierenden.

Grundlegende Ansätze und Methoden einer interdisziplinären angewandten Ethik, ethische, soziale und kulturelle Dimensionen ingenieurwissenschaftlicher Tätigkeit, Fragen professioneller Verantwortung, praxisnahe Fallstudien.

<i>Veranstaltung:</i>	Ellmers Klassiker der Vertragstheorie	Dienstag 13.15-14.45 Uhr BI 85.6
-----------------------	--	--

Kommentar: Die neuzeitliche Philosophie des Gesellschaftsvertrags ist Ausdruck einer Erosion des politischen Aristotelismus. Anstatt ein 'von Natur aus politisches Lebewesen' vorauszusetzen, um den Staat zu begründen, geht der neuzeitliche Kontraktualismus davon aus, dass eine Verpflichtung nur aus der vertraglichen Übereinkunft von Individuen erwachsen kann. Im Seminar sollen die argumentativen Grundstrukturen und Grenzen der modernen Vertragstheorie anhand einschlägiger Texte von Thomas Hobbes, John Locke, Jean-Jacques Rousseau und John Rawls erarbeitet werden.

Erwartet wird die aktive Teilnahme, sowie ggf. eine Studien- und Prüfungsleistung gemäß Modulbeschreibung.

Literatur:

- 📖 Rawls, John [1971]: Eine Theorie der Gerechtigkeit. Frankfurt a.M.
- 📖 Rousseau, Jean-Jacques [1762] 2011: Vom Gesellschaftsvertrag. Stuttgart.
- 📖 Locke, John [1689] 2008: Zwei Abhandlungen über die Regierung. Frankfurt a.M.
- 📖 Hobbes, Thomas [1651] 2011: Leviathan oder Stoff, Form und Gewalt eines kirchlichen und bürgerlichen Staates. Berlin.
- 📖 Kersting, Wolfgang 2015: Vertragstheorien: Kontraktualistische Theorien in der Politikwissenschaft. Stuttgart.
- 📖 Die zu besprechenden Texte werden Ihnen elektronisch zur Verfügung gestellt.

Veranstaltung:	Ellmers Gerechtigkeit	Dienstag 15.00-16.30 Uhr BI 85.6
-----------------------	--------------------------	--

Kommentar: Das Seminar bietet eine systematische Einführung in die Gerechtigkeitstheorie. Es werden gerechtigkeits-skeptische, tugendethische, rationale und moralische Gerechtigkeitstheorien anhand herausragender Vertreter vorgestellt. Erwartet wird die aktive Teilnahme, sowie ggf. eine Studien- und Prüfungsleistung gemäß Modulbeschreibung.

- Literatur:**
- ▣ Heidenreich, Felix 2011: Theorien der Gerechtigkeit. Opladen.
 - ▣ Ladwig, Bernd 2016: Gerechtigkeitstheorien zur Einführung. Hamburg.
 - ▣ Müller, Wolfgang Erich 2014: Konzeptionen der Gerechtigkeit. Entwicklungen der Gerechtigkeitstheorie seit John Rawls. Stuttgart.
 - ▣ Die zu besprechenden Texte werden Ihnen elektronisch zur Verfügung gestellt.

Veranstaltung:	Karafyllis/Litterst Thomas Nagel: Geist und Kosmos	Freitag 13.15-16.30 Uhr BI 80.2 halbgeblockt
-----------------------	---	---

Kommentar: Das Buch „Geist und Kosmos“ des US-amerikanischen Philosophen Thomas Nagel ist ein internationaler Bestseller, der seit seinem Erscheinen 2012 für Diskussionen sorgt. Es kritisiert sog. *naturalistische* Tendenzen. Damit sind Vereinheitlichungen von Naturbegriffen gemeint, etwa die Aufhebung von individuell, gesellschaftlich und kulturell unterschiedlichen Naturbegriffen durch Termini der Physik und der Biologie. Nicht selten werden derartige Homogenisierungen mit weitreichenden Deutungsansprüchen verbunden, die ganze Gesellschaften oder sogar die Menschheit an sich betreffen. Zwei theoretische Sollbruchstellen fallen dabei besonders ins Auge: *erstens* die Gleichsetzung des Begriffs ‚Geschichte‘ mit dem Begriff der (z.B. kosmo-, geo- oder biologischen) ‚Vergangenheit‘. Dies betrifft laut Nagel auch Schöpfungsgeschichten. Die *zweite* theoretische Sollbruchstelle ist die Gleichsetzung des Menschen und seiner Existenz mit der biologischen Art *Homo sapiens* – einer Spezies, die ggf. sogar technisch überwunden werden könnte (Trans- bzw. Posthumanismus). Durch diese Verkürzung wird der Mensch nur noch als oberstes der Säugetiere verstehbar, was Nagel als „neodarwinistisch“ fasst. So wird nicht zur Sprache gebracht, wie unterschiedlich der Mensch sich – qua Geist und Vernunft, qua Denken, Fühlen und Handeln – in ein Verhältnis zu Natur und Gesellschaft gesetzt hat, dies heute tut und auch in Zukunft zu tun gedenkt.

Lernziele der Lehrveranstaltung sind, zentrale Konzepte des Reduktionismus und Naturalismus kennenzulernen und vor dem Hintergrund aktueller naturwissenschaftlicher Deutungen zu verstehen. Erwartet wird die aktive Teilnahme mit Diskussion und Lektüre des ganzen Buches, die zum großen Teil in close-reading sessions in der Lehrveranstaltung stattfindet. Die Lehrveranstaltung findet „halbgeblockt“, d.h. jeweils vierstündig alle 14 Tage statt an folgenden Terminen: **21.4., 5.5., 19.5., 2.6., 16.6.2017**. Die Veranstaltung ist insbesondere für Studierende des KTW sowie für NaturwissenschaftlerInnen mit Nebenfach Philosophie geeignet.

- Literatur:**
- Primärliteratur:
- ▣ Thomas Nagel: Geist und Kosmos. Warum die materialistische neodarwinistische Konzeption der Natur so gut wie sicher falsch ist.

Berlin: Suhrkamp 2013 (zur Anschaffung empfohlen, wird in Auszügen im elektr. Semesterapparat bereitgestellt)

Sekundärliteratur:

- ☰ Thomas Kirchhoff, Nicole C. Karafyllis et al. (Hg): Naturphilosophie. Ein Lehr- und Studienbuch. Tübingen: Mohr-Siebeck 2017
- ☰ Weitere Sekundärliteratur wird im Seminar bekannt gegeben und findet sich in der Teilbibliothek Philosophie Campus Nord unter Buchstabe N (Naturphilosophie/Philosophie der Naturwissenschaften).

Veranstaltung:	Karafyllis Al-Farabi: Die Prinzipien der Bewohner der vortrefflichen Stadt	Donnerstag 11.30-13.00 Uhr BI 97.1
-----------------------	---	--

Kommentar: Abu Nasr Al-Farabi (um 870-950) gehört zu den wichtigsten Autoren der klassischen arabischen Philosophie, die in der europäischen Epochen tradition ins Mittelalter fällt. Seine Hauptwirkungsorte waren Bagdad und Damaskus, damals schon große Städte mit eigenen Universitäten. Für die westliche wie die arabische Philosophie ist Al-Farabi wichtig als Überlieferer der aristotelischen Philosophie; der sog. Aristotelismus des lateinischen Hochmittelalters (11.-13. Jh.) verdankt sich wesentlich der Übersetzung von Farabis Aristoteles-Interpretationen aus dem Arabischen ins Lateinische (Übersetzerschule von Toledo, Spanien).

In seinem Buch *Die Prinzipien der Ansichten der Bewohner der vortrefflichen Stadt* entwirft Al-Farabi ein Ideal einer geordneten „Welt“, die auf kosmologischen Prinzipien beruht. Dies betrifft auch Vorstellungen von Herrschaft und Gemeinwesen, schließt also die Bewohner der Stadt und ihren Herrscher mit den wichtigsten Tugenden und Charaktereigenschaften mit ein. Angesprochen werden u.a. die philosophischen Gebiete Kosmologie/Naturphilosophie, Metaphysik/Religionsphilosophie, Anthropologie und Sozialphilosophie. – In der Lehrveranstaltung wird der 2009 neu übersetzte Text (Reclam-Ausgabe) in deutscher Sprache gemeinsam gelesen, interpretiert und diskutiert; dabei werden die wichtigsten Quellenhintergründe (v.a. Platon und Aristoteles) erarbeitet und zu Rate gezogen. Erwartet werden als Studienleistung die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines kurzen Impulsreferates zu ausgewählten Themen und Begriffen.

Literatur: Primärliteratur:
☰ Abu Nasr Al-Farabi: Die Prinzipien der Ansichten der Bewohner der vortrefflichen Stadt. Übers. Cleophea Ferrari. Stuttgart: Reclam 2009 (zur Anschaffung empfohlen)

Sekundärliteratur:
☰ Geert Hendrich: Arabisch-islamische Philosophie: Geschichte und Gegenwart. Frankfurt am Main: Campus 2005.
☰ Weitere Sekundärliteratur findet sich im Anhang des Primärtextes (S. 139-142)

Veranstaltung:	Karafyllis Karl Jaspers: Die geistige Situation der Zeit (1931/32)	Montag 13.15-14.45 Uhr BI 85.3
-----------------------	---	--------------------------------------

Kommentar: Der Oldenburger Philosoph Karl Jaspers gehört, u.a. wegen seiner Diskriminierung während der NS-Zeit, zu denjenigen, die nach 1945 als „moralisches Gewissen“ der deutschen Philosophie fungierten. Diese Rolle hat

Jaspers höchst ungern eingenommen, weshalb er seinen letzten Lebensabschnitt als Professor an der Universität Basel (Schweiz) verbrachte. Bis heute gilt Jaspers im deutschen Sprachraum als wichtiger Philosoph, u.a. auch als Lehrer von Hannah Arendt. Seine zahlreichen Schriften werden immer wieder neu aufgelegt.

Dies betrifft allerdings nicht das Buch *Die geistige Situation der Zeit*, das erstmals 1931 publiziert wurde. Hier entwickelt Jaspers das Konzept der *Zeitkritik*, auf Basis der beobachteten Ideologisierung im sich anbahnenden NS-Staat, den er nicht eigens thematisiert – anders als die Weltwirtschaftskrise von 1929, die Sorge um das Dasein angesichts eines möglichen Kriegs, die Massengesellschaft, die pazifistische Bewegung, den Bildungsverfall, den Jugendkult etc. „Ein zugleich aktuelles und veraltetes Buch.“ – So urteilt Golo Mann 1983. Was sagt uns Jaspers Buch heute? Und wie lässt sich, geschichtsphilosophisch, das Konzept Zeitgeschichte methodisch fassen? In der Lehrveranstaltung wird die Erstfassung des Textes, z.T. auch Veränderungen in der Zweitfassung von 1932, gelesen, diskutiert und erörtert. Erwartet werden als Studienleistung die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines kurzen Impulsreferates zu ausgewählten Themen und Begriffen.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Karl Jaspers: *Die geistige Situation der Zeit*. Berlin: de Gruyter 1931 (wird im elektron. Sem.app. in Auszügen zur Verfügung gestellt)
- ☰ Karl Jaspers: *Die geistige Situation der Zeit*. Berlin: de Gruyter, 4. Aufl. 1932 und höhere Auflagen (in der UB vorhanden)

Sekundärliteratur:

- ☰ Franz-Peter Burkard: *Karl Jaspers – Einführung in sein Denken*. Würzburg: Königshausen & Neumann 1985
- ☰ Golo Mann: *Karl Jaspers – Die geistige Situation der Zeit*. In: DIE ZEIT, 10. Juni 1983, online unter: <http://www.zeit.de/1983/24/die-geistige-situation-der-zeit>
- ☰ Werner Schüßler: *Jaspers zur Einführung*. Hamburg: Junius 1995.

Veranstaltung:

Kosuch Die Revolution. Geschichtsphilosophie des Anarchismus (Blockseminar)	17.-19.07.2017 9.00-17.00 Uhr BI 80.1
--	---

Kommentar:

Vorbesprechung: 28. 4. 2017, 9-10.30 Uhr, BI 80.020

Studierende melden sich bitte sowohl unter der Seminaradresse studierende-philosophie@tu-bs.de an als auch unter kosuch@dhi-roma.it an.

In seiner Schrift *Die Revolution* (1907) entwirft der deutsch-jüdische Anarchist Gustav Landauer ein zyklisches Geschichtsmodell zwischen Phasen der Ruhe und Phasen der utopischen Erschütterung. Trotz zahlreicher revolutionärer Ausbrüche im Laufe der Historie argumentiert er für die Existenz letztlich nur einer Revolution, die indes wandelbar und vielgestaltig ist. Landauer erachtete sie im Bund, nicht im Staat wirksam. Im Blockseminar soll seine Revolutionstheorie mit anderen theoretischen Schriften des Anarchismus, etwa Piotr Kropotkins *Die historische Rolle des Staates* (1898), Élisée Reclus' *Évolution et révolution* (zuerst 1880) und Bakunins *Sozialismus und Freiheit* (1871), in Ausschnitten gelesen werden. Dabei werden Kerngedanken des klassischen Anarchismus herausgearbeitet und eine historische Einordnung finden. Darauf aufbauend wird die Lehrveranstaltung den anarchistischen Geschichtsbegriff, das anarchistische Revolutionsmodell und anarchistische Freiheitsvorstellungen diskutieren. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, den

Studierenden die Grundzüge sowie die transnationale Interdependenz libertärer Anschauungen des 19. Jahrhunderts zu vermitteln. Dabei soll ihre Fähigkeit zur Analyse und Bewertung ethischer und politisch-sozialer Problemfelder sowie der kritische Umgang mit politischen Texten und politischer Literatur geschult werden.

Erwartet werden von allen Studenten die aktive Teilnahme durch Impulsreferate, close-reading-sessions in der Lernveranstaltung sowie die Bereitschaft zur intensiven Diskussion. Die Prüfungsleistung wird für die jeweilige Studierendengruppe im Seminar bekannt gegeben. Das Seminar findet nach einer einführenden Sitzung im April als Blockveranstaltung statt.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☞ Ein Reader der zu lesenden Primärtexte wird rechtzeitig vor Seminarbeginn im elektronischen Semesterapparat bereitgestellt.

Sekundärliteratur:

- ☞ Levy, Carl: Social Histories of Anarchism, in: Journal for the Study of Radicalism Vol. 4, No. 2 (Fall 2010), pp. 1-44.
- ☞ McLaughlin, Paul: Anarchism and Authority. A Philosophical Introduction to Classical Anarchism, Aldershot: Ashgate 2007.
- ☞ Ward, Collin: Anarchism. A Very Short Introduction, Oxford: Oxford University Press 2004.
- ☞ Woodcock, George: Anarchism. A History of Libertarian Ideas and Movements, Toronto: Toronto University Press 2009.

Veranstaltung:

Kosuch Tradition trifft Moderne. Moses Mendelssohn und die Haskala (Blockveranstaltung)	20.-22.07.2017 9.00-17.00 Uhr BI 80.1
--	---

Kommentar:

Vorbesprechung: 28. 4. 2017, 13-14.30 Uhr, Raum BI 80.020

Studierende melden sich bitte sowohl unter der Seminaradresse studierende-philosophie@tu-bs.de an als auch unter kosuch@dhi-roma.it an.

Die Vertreter der im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts von Berlin ausgehenden jüdischen Aufklärungsbewegung Haskala oszillierten zwischen dem ethisch und über die Vernunft vermittelten Beharren auf der jüdischen Tradition einerseits, andererseits ihrer radikalen Öffnung und Reform. Sie nahmen bewusst wahr, in einem Zeitalter kulturellen Wandels und tiefgreifender Veränderungen zu leben, das sie über Bildungs- und Wissensdiskurse aktiv mitgestalteten. Im Zentrum des Seminars soll Moses Mendelssohn (1729-1786) stehen, der als einer der ersten modernen jüdischen Intellektuellen gelten kann. Seine Texte hatten einen entscheidenden Einfluss auf die Maskilim (jüdische Aufklärer) und die nachfolgenden Emanzipations- bzw. Akkulturationsdiskurse. Die Lektüre und Diskussion seiner Schrift *Jerusalem oder über religiöse Macht und Judentum* (1783) soll nicht nur in Mendelssohns Philosophie einführen, sondern überdies die zentralen Widersprüche herausarbeiten, mit denen sich die jüdische Aufklärung konfrontiert sah. Namentlich wird es um das Spannungsverhältnis von Universalismus und Partikularismus gehen, welches das jüdische Denken der Moderne wesentlich bewegte. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, den Studierenden grundlegendes Wissen zur deutschen jüdischen Geschichte und Kultur des 18. und 19. Jahrhunderts zu vermitteln. Zentrale Begrifflichkeiten wie Moderne, Emanzipation und Säkularisierung werden dabei geklärt und mit Blick auf die jüdische Ethik diskutiert werden.

Erwartet werden von allen Studenten die aktive Teilnahme durch

Impulsreferate, close-reading-sessions in der Lehrveranstaltung sowie die Bereitschaft zur intensiven Diskussion. Die Prüfungsleistung wird für die jeweilige Studierendengruppe im Seminar bekannt gegeben.

Literatur:

Primärliteratur:

- ▣ Mendelssohn, Moses: Jerusalem oder über religiöse Macht und Judentum, Hamburg: Meiner 2010 (181 S.)

Sekundärliteratur:

- ▣ Fainer, Shemuel: Haskala. Jüdische Aufklärung. Geschichte einer kulturellen Revolution, Hildesheim: Olms 2007.
- ▣ Fainer, Shemuel: Moses Mendelssohn. Ein jüdischer Denker in der Zeit der Aufklärung, Göttingen: V&R 2009.
- ▣ Schulte, Christoph: Die Jüdische Aufklärung. Philosophie, Religion, Geschichte, München: Beck 2002.
- ▣ Sorkin, David Jan: The Transformation of German Jewry, 1780-1840, New York: Oxford University Press, 1987.

Veranstaltung:

Lobenhofer Platon: Gorgias	Montag 8.00-9.30 Uhr BI 80.1
-------------------------------	------------------------------------

Kommentar:

„Du siehst nämlich, dass wir über ein Thema diskutieren, das wohl jeder Mensch, der auch nur ein wenig Verstand hat, sehr ernst nehmen wird, nämlich die Frage, wie man leben soll; [...]“ (Gorgias, 500c). Der *Gorgias* gilt als einer der besonderen und deswegen auch bekannteren Dialoge Platons; das hängt gewiss mit der zitierten Frage zusammen, um die sich der Dialog facettenreich dreht. Während die Themen vieler platonischer Dialoge einen auf den ersten Blick antiquierten Eindruck machen (z.B. die Frömmigkeit im *Euthyphron* oder die Kunst der Rhapsoden im *Ion*), ist die Frage, wie man leben soll, unbestritten auch heute noch aktuell. Ein weiterer Grund für die exponierte Stellung, die der *Gorgias* im platonischen Oeuvre einnimmt, ist in der literarisch-dramatischen Meisterschaft zu finden, die Platon mit diesem Dialog offenbart, und die sich auch darin zeigt, dass philosophischer Inhalt und darstellerische Form in besonders eingehender Weise miteinander verwoben sind.

Die Frage nach der richtigen Lebensführung entspinnt sich an der Gegenüberstellung der rhetorischen und der dialektischen Redekunst. Gorgias, ein hochangesehener Rhetor, ist zu Gast in Athen und trifft dort auf Sokrates. Zwischen den beiden entwickelt sich ein Gespräch über das Wesen der Rhetorik und die Frage, um welche Art der Kunstfertigkeit es sich dabei handelt und was sie intendiert. Dabei kommt es zur Gegenüberstellung zweier gegensätzlicher Weisen zu argumentieren und zu leben. Die Rhetorik wird von den Gesprächspartnern Sokrates' dargestellt als ein Machtmittel, das dazu verwendet wird, die eigenen Interessen zu verteidigen und durchzusetzen; nicht die Wahrheitsfindung steht im Mittelpunkt, sondern die Kunst, mit geschickter und gewandter Rede anderen zu gefallen, um so die eigene Position möglichst stark zu machen. Demgegenüber steht der sokratische Elenchos (*elenchos*, altgr. für Widerlegung) als Kernelement der Dialektik, einer Unterredungskunst, mit der Sokrates versucht, Thesen und Positionen auf ihren Wahrheitsgehalt zu prüfen, jenseits der Frage, ob sie rhetorisch geschickt „verpackt“ sind. In der Entscheidung zwischen Rhetorik und Dialektik spiegelt sich dann die angesprochene moralische Wahl: „Der Elenchos als die Bereitschaft, sich widerlegen zu lassen, ist die sittliche Haltung, die als notwendige Voraussetzung eines Dialogs im Sinne der platonischen Dialektik angesehen werden muss.“ (Theo Kobusch, in: Erler, 2011, S. 318). Die Art und Weise zu argumentieren hängt mit moralischen Grundüberzeugungen zusammen, die im

Gorgias v.a. hinsichtlich der sokratischen These „Unrecht tun ist schlimmer als Unrecht erleiden“ diskutiert wird und von der Sokrates behauptet, sie sei „mit eisernen und stählernen Argumenten“ (*Gorgias*, 509a) gefestigt. Weitere Themen der Gespräche, die in Sokrates' Unterredung mit Polos und zuletzt Kallikles, dem Prototyp des Immoralisten, ihre Fortsetzung finden, sind das Verhältnis von Lust und Tugend, von Herrschen und Selbstbeherrschung, sowie prinzipiell die Frage nach dem Guten.

Der *Gorgias* gehört, wie etwa auch der *Menon* und der *Protagoras*, zu den Werken des Übergangs, in denen Platon, der in seinen frühen Dialogen seinem Lehrer Sokrates ein literarisches Denkmal gesetzt hat, mehr und mehr seine eigene Philosophie entwickelt und in seine Dialoge einbringt. So lassen sich am *Gorgias* auch zentrale Aspekte der platonischen Philosophie, wie z.B. die Ideenlehre, nachvollziehen.

Literatur:

Textausgaben und Kommentare:

- ☰ Platon: *Gorgias*. Griechisch/Deutsch. Übersetzt und herausgegeben von Michael Erler. Kommentiert und mit einem Nachwort versehen von Theo Kobusch. Stuttgart: Reclam, 2011. (Textgrundlage)
- ☰ Platon: *Gorgias*. Herausgegeben, übersetzt und kommentiert von Joachim Dalfen (Platon Werke, Band VI, 3). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2004.
- ☰ Plato: *Gorgias*. A revised text with introduction and commentary by E. R. Dodds. Oxford: Clarendon Press, 1959.
- ☰ Plato: *Gorgias*. Translated with notes by Terence Irwin. Oxford/New York: Oxford University Press, 2004 [Reprint der Ausgabe von 1979].

Einführendes zu Platon

- ☰ Erler, Michael: Platon. München: C.H. Beck, 2006.
- ☰ Zehnpfennig, Barbara: Platon zur Einführung. Hamburg: Junius, 2011.
- ☰ Horn, Christoph / Müller, Jörn / Söder, Joachim (Hg.): Platon Handbuch. Stuttgart: J.B. Metzler, 2009.
- ☰ Irwin, Terence: Plato's Moral Theory. The early and middle dialogues. Oxford: Clarendon Press, 1977.

Zum *Gorgias*:

- ☰ Doyle, J.: The fundamental conflict in Plato's *Gorgias*, in: Oxford Studies in Ancient Philosophy, Vol. 30, 2006, S. 87-100.
- ☰ Erler, Michael: „Sokrates in der Hölle“. Argumente und Affekttherapie im *Gorgias* und Phaidon, in: van Ackeren, Marcel (Hg.): Platon verstehen. Themen und Perspektiven. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2004, S. 57-68.
- ☰ Figal, Günther: Macht und Streit – Natur und Freundschaft. Rhetorik und Dialektik im *Gorgias*, in: Figal, Günther: Das Untier und die Liebe. Sieben platonische Essays. Stuttgart: Metzler, 1991, S.49-70.
- ☰ Kahn, Charles: Drama and dialectic in Plato's *Gorgias*, in: Oxford Studies in Ancient Philosophy, Vol. 1, 1983, S. 75-121.
- ☰ Kobusch, Theo: Wie man leben soll: *Gorgias*, in: Kobusch, Theo / Mojsisch, Bernhard (Hg.): Platon. Seine Dialoge in der Sicht neuer Forschungen. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1996, S. 47-63.
- ☰ McKim, Richard: Shame and truth in Plato's *Gorgias*, in: Griswold, Charles L. (Hg.): Platonic Writings, Platonic Readings. New York / London: Routledge, 1988, S. 34-48.
- ☰ Stauffer, Devin: The unity of Plato's *Gorgias*. Rhetoric, Justice, and the Philosophic Life. Cambridge: Cambridge University Press, 2006.
- ☰ Stemmer, Peter: Unrecht tun ist schlechter als Unrecht leiden. Zur Begründung moralischen Handelns im platonischen *Gorgias*, in: Zeitschrift für philosophische Forschung, Vol. 39, 1985, S. 501-522.

Hilfsmittel:

- 📖 Horn, Christoph / Rapp, Christof: Wörterbuch der antiken Philosophie. München: C. H. Beck, 2008.
- 📖 Bächli, Andreas / Graeser, Andreas: Grundbegriffe der antiken Philosophie. Stuttgart: Reclam, 2000.

Veranstaltung:

Lobenhofer
Aristoteles: Physik

Mittwoch
11.30-13.00 Uhr
BI 80.2

Kommentar:

Die aristotelische Physik ist, wie es bei antiken Texten der Normalfall ist, ein Zankapfel der Forschung. Neben den üblichen Detailfragen und -interpretationen besteht ein besonderes Merkmal der Auseinandersetzungen über den Stellenwert der *Physik* in der systematisch interessanten Frage, ob das Physikverständnis des Aristoteles überhaupt wissenschaftliche Relevanz besitzt oder spätestens mit der Entwicklung der modernen Naturwissenschaft (Descartes, Galilei) und der „Verdammung“ teleologischer Erklärungsansätze vollkommen obsolet geworden ist und höchstens aus wissenschaftshistorischer Perspektive einen Wert hat. Es ist zwar richtig, dass Aristoteles kein modernes Verständnis von Naturwissenschaft hatte, es aber auch nicht haben konnte (die Mathematisierung und Technisierung der Naturwissenschaften, wie wir sie heute kennen, liegen bei Aristoteles klarerweise noch nicht vor); dennoch bemüht er sich um ein prinzipielles Verständnis der Natur, den Phänomenen und Geschehnissen in der Natur. Sein Vorgehen besteht in der Analyse zentraler Begriffe und der Durchdringung von Alltagsphänomenen mit diesem philosophischen Begriffsinventar; Mittel dieser Analysen sind z.B. die berühmte Form-Materie-Unterscheidung und die Vier-Ursachen-Lehre. Allen voran steht der Begriff der Bewegung (*kinesis*), der für Aristoteles grundlegend ist; er stellt sich mit der Hervorhebung der *kinesis* gegen die wirkmächtige Position der sog. Eleaten (v.a. Parmenides), die Veränderung und Bewegung als Illusion, als Täuschung zu entlarven versuchten, in der Überzeugung, dass das Sein und somit auch die Natur etwas Einheitliches und Unveränderbares sind. Es schließen sich Untersuchungen zu weiteren Begriffen an: Aristoteles setzt sich mit der Unendlichkeit auseinander; er versucht zu bestimmen, was der Raum ist und ob es einen leeren Raum gibt; er diskutiert die Frage, ob es Zufall gibt und was es mit dem Begriff der Notwendigkeit auf sich hat. Eine weitere und berühmte Untersuchung widmet sich der Frage „Was ist Zeit?“, in der Aristoteles versucht, den Zeitbegriff über den grundlegenden Bewegungsbegriff zu klären.

In seinen Schriften setzt sich Aristoteles regelmäßig mit seinen philosophischen Vorgängern und deren Argumenten auseinander, weswegen sein Werk auch eine wichtige Quelle für die gesamte antike griechische Philosophie ist; die schon genannte Auseinandersetzung mit den Eleaten, aber auch mit den Atomisten und weiteren Vorsokratikern sind nur Beispiele für den argumentativen und doxographischen Wert, der der Physik des Aristoteles zuzusprechen ist.

Im Seminar werden die ersten vier Bücher der aristotelischen Physik gelesen, die grundlegenden theoretischen Ansätze und Methoden nachvollzogen und zu bewerten versucht, ob die aristotelische Physik tatsächlich eine bloße „Scheinwissenschaft“ (so Arthur Koestler, vgl. Zekl, 1987, S. XIX), zumindest ein „wenig erfreuliches Kapitel der Wissenschaftsgeschichte“ (so Theodor Gomperz, vgl. Zekl, ebd.) ist oder ob Aristoteles' Physik auch eine heute noch wertvolle und relevante Theorie der Natur darstellt, die womöglich als Ergänzung oder gar Alternative zur heute vorherrschenden

naturwissenschaftlichen Herangehensweise verstanden werden kann. Neben der aktiven Teilnahme wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Sitzungsprotokolls erwartet.

Literatur:

Textausgaben und Kommentare:

- ☰ Aristoteles' Physik. Bücher I (A) – IV (D). Griechisch – Deutsch. Übersetzt mit einer Einleitung und mit Anmerkungen herausgegeben von Hans Günther Zekl. Hamburg: Felix Meiner Verlag, 1987. (Textgrundlage; wird als Scan elektronisch bereitgestellt)
- ☰ Aristoteles: Physikvorlesung. Übersetzt und kommentiert von Hans Wagner, Berlin: Akademie Verlag, 51995.
- ☰ Aristotle's Physics. Book I and II. Translated with introduction, commentary, note on recent work, and revised bibliography by William Charlton. Oxford: Clarendon Press, 1983.
- ☰ Aristotle's Physics. Book III and IV. Translated with an introduction and notes by Edward Hussey. Oxford: Clarendon Press, 1993.

Einführende Literatur zu Aristoteles:

- ☰ Höffe, Otfried: Aristoteles. München: C.H. Beck, 32006.
- ☰ Rapp, Christof: Aristoteles zur Einführung. Hamburg: Junius, 52016.
- ☰ Primavesi, Oliver / Rapp, Christof: Aristoteles. München: C.H. Beck, 2016.
- ☰ Rapp, Christof / Corcilius, Klaus (Hg.): Aristoteles-Handbuch. Leben-Werk-Wirkung. Stuttgart: Metzler, 2011.
- ☰ Shields, Christopher (Hg.): The Oxford Handbook of Aristotle. Oxford / New York: Oxford University Press, 2015.

Zur aristotelischen Physik:

- ☰ Fritsche, Johannes: Methode und Beweisziel im ersten Buch der Physikvorlesung des Aristoteles. München: Hain, 1986.
- ☰ Horstschäfer, Titus Maria: Über Prinzipien. Eine Untersuchung zur methodischen und inhaltlichen Geschlossenheit des ersten Buches der Physik des Aristoteles. Berlin: Walter de Gruyter, 1998.
- ☰ Judson, Lindsay (Hg.): Aristotle's Physics. A collection of essays. Oxford: Clarendon Press, 2000 [Reprint von 1991].
- ☰ Schöpf, H.G.: Aristoteles und die Physik, in: Deutsche Zeitschrift für Philosophie, Vol. 34, 1986, S. 683-693.
- ☰ Seeck, Gustav Adolf (Hg.): Die Naturphilosophie des Aristoteles. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1975.
- ☰ Smith, Barry: Zum Wesen des Common sense. Aristoteles und die naive Physik, in: Zeitschrift für philosophische Forschung, Vol. 46, 1992, S. 508-525.
- ☰ Wieland, Wolfgang: Die aristotelische Physik. Untersuchungen über die Grundlegung der Naturwissenschaft und die sprachlichen Bedingungen der Prinzipienforschung *bei Aristoteles*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1992.

Hilfsmittel:

- ☰ Horn, Christoph / Rapp, Christof: Wörterbuch der antiken Philosophie. München: C. H. Beck, 2008.
- ☰ Bächli, Andreas / Graeser, Andreas: Grundbegriffe der antiken Philosophie. Stuttgart: Reclam, 2000.

Veranstaltung:

Lobenhofer
John L. Austin: How to do things

Dienstag
13.15-14.45 Uhr
BI 80.2

Kommentar:

In der analytischen Sprachphilosophie gibt es mit der ‚Philosophie der idealen Sprache‘ (*ideal language philosophy*) und der ‚Philosophie der normalen

Sprache' (*ordinary language philosophy*) zwei wirkmächtige und antagonistische Traditionen. Die Vertreter der idealen Sprache gehen davon aus, dass die natürliche und alltägliche Sprache Defizite und Ungenauigkeiten aufweist und deswegen zumindest in wissenschaftlicher Hinsicht durch eine möglichst eindeutige und formalisierte Sprache zu ersetzen ist; Ludwig Wittgensteins frühes Werk *Tractatus logico-philosophicus* ist ein berühmtes Beispiel einer solchen Position. Die Vertreter der normalen Sprache gehen im Gegenteil davon aus, dass die alltägliche Sprache der Ausgangspunkt philosophischer Untersuchungen sein muss und dass man durch ihre genaue Analyse die Grundprinzipien und -funktionen der menschlichen Sprache erkennen kann.

Einer der wichtigsten und einflussreichsten Proponenten der letztgenannten Position war John Langshaw Austin (1911-1960), der von 1952 bis zu seinem Tod in Oxford gelehrt und dort seine Theorie der Sprechakte entwickelt hat. Das berühmteste Werk von Austin, der zu Lebzeiten nur sehr wenig publiziert hat, trägt den Titel *How to do things with words* (auf Deutsch: *Zur Theorie der Sprachakte*) und erschien erst posthum im Jahr 1962. Es setzt sich aus zwölf Vorlesungen zusammen, die Austin 1954/5 als Gastprofessor in Harvard im Rahmen der William James Lectures gehalten hat und in denen er zentrale Aspekte seiner Theorie der Sprechakte darstellt und untersucht.

Austin wirft den Philosophen der idealen Sprache vor, nur den behauptenden und beschreibenden Aspekt von sprachlichen Äußerungen zu berücksichtigen. Er betont, dass es viele weitere Arten gibt, sich zu äußern: eine Bitte, ein Ausruf oder eine Frage sagt nichts *über* die Welt, sondern man führt damit eine Handlung *in* der Welt aus. Austin unterscheidet entsprechend zwischen konstativen Äußerungen, mit denen man einen Sachverhalt beschreibt und die einen Wahrheitswert haben, und performativen Äußerungen, die eine Sprachhandlung darstellen und die gelingen oder misslingen können. In der Folge untersucht Austin das Verhältnis zwischen konstativen und performativen Äußerungen detailliert und führt wirkmächtige Unterscheidungen und Begriffe ein, die die spätere Sprachphilosophie maßgeblich beeinflusst haben. Beispiele von Philosophen, die auf der Grundlage von Austins Werk arbeiten, sind John Searle, der die Theorie der Sprechakte weiter ausgebaut hat, und Jürgen Habermas, der die Einsichten Austins und Searles für seine Diskurstheorie fruchtbar machte.

Literatur:

Textausgaben:

- ☰ Austin, John L.: *Zur Theorie der Sprachakte* (How to do things with words). Deutsche Bearbeitung von Eike von Savigny. Stuttgart: Reclam, 2014 [1972].
(Textgrundlage; zur Anschaffung empfohlen)
- ☰ Austin, John L.: *How to do things with words: the William James Lectures delivered at Harvard University in 1955*. Oxford: Oxford University Press, 1971 [1962].

Einführungen und allgemeine Literatur zur Sprachphilosophie:

- ☰ Bertram, Georg W.: *Sprachphilosophie zur Einführung*. Hamburg: Junius, 2011.
- ☰ Kompa, Nikola (Hg.): *Handbuch Sprachphilosophie*. Stuttgart: Metzler, 2015.
- ☰ Krämer, Sybille: *Sprache, Sprechakt, Kommunikation. Sprachtheoretische Positionen des 20. Jahrhunderts*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 2001.
- ☰ Newen, Albert / Schrenk, Markus A.: *Einführung in die Sprachphilosophie*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2008.
- ☰ Pfister, Jonas: *Texte zur Sprachphilosophie*. Stuttgart: Reclam, 2011.

Zu Austin und zur Sprechaktttheorie:

- ☞ Harras, Giesla: Handlungssprache und Sprechhandlung. Eine Einführung in die theoretischen Grundlagen. Berlin / New York: Walter de Gruyter, 22004.
- ☞ Hindelang, Götz: Einführung in die Sprechaktttheorie. Berlin / New York: Walter de Gruyter, 52010.
- ☞ Searle, John R.: Sprechakte. Ein sprachphilosophischer Essay. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 1983.
- ☞ Villers, Jürgen: Die performative Wende. Austins Philosophie sprachlicher Medialität. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2011.

Veranstaltung:

Ott Klassiker der Wissenschaftsphilosophie	Donnerstag 15.00-16.30 Uhr RR 58.1
---	--

Kommentar:

In dieser Lehrveranstaltung werden klassische Texte der Wissenschaftsphilosophie des 20. Jahrhunderts vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Hierbei sollen die Studierenden mit wichtigen wissenschaftsphilosophischen Strömungen vertraut werden und einen Überblick über deren systematischen wie historischen Zusammenhang bekommen. Gegenstände der Sitzungen werden u.a. der logische Empirismus (Rudolf Carnap, Moritz Schlick), der logische Positivismus (Carl Gustav Hempel), der kritische Rationalismus (Karl Popper), der Realismus (Ernest Nagel) und der wissenschaftsphilosophische Relativismus (Ludwig Fleck, Thomas S. Kuhn, Paul Feyerabend) sein. Anhand der ausgewählten Textauszüge sollen darüber hinaus auch autorenübergreifende wissenschaftsphilosophische Fragen diskutiert werden: Was ist überhaupt Wissenschaftsphilosophie und (worin) unterscheidet sie sich bspw. von Naturphilosophie oder Erkenntnistheorie? Was versteht man unter dem Induktions- oder dem Verifikations-/Falsifikationsproblem? (Wie) wirkt sich der soziokulturelle Kontext der Wissenschaftler auf den Erkenntnisprozess aus? Gelten Naturgesetze universell? Was macht eine wissenschaftliche Erklärung aus?

Literatur:

Primärliteratur:

- ☞ Feyerabend, Paul: Wider den Methodenzwang. Frankfurt am M.: Suhrkamp 1986.
- ☞ Fleck, Ludwik: Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Frankfurt am M.: Suhrkamp 1935 (zahlreiche Aufl.).
- ☞ Hacking, Ian: Scientific Revolutions. Oxford Univ. Press 2004.
- ☞ Kuhn, Thomas S.: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. Berlin: Suhrkamp 2011.
- ☞ Weitere Primärtexte von Schlick, Popper, Kitcher, Hempel u.a. in der Textanthologie: Philosophy of Science. Contemporary Readings. Hg. Von Yuro Balashov und Alex Rosenberg. Routledge 2002.

Sekundärliteratur:

- ☞ Borlotti, Lisa: An Introduction to Philosophy of Science. Malden: Polity Press 2008.
- ☞ Carrier, Martin: Wissenschaftstheorie zur Einführung. Hamburg: Junius 2006, erg. Aufl. 2011.
- ☞ Gjertsen, Derek: Science and Philosophy. Past and Present. London: Penguin 1992.
- ☞ Hacking, Ian: Einführung in die Philosophie der Naturwissenschaften, Stuttgart: Reclam 1996.
- ☞ Losee, John: A historical introduction to the philosophy of science. Oxford

University Press 2001.

- ☰ Moulines, C. *Ulises: Die Entwicklung der modernen Wissenschaftstheorie. Eine historische Einführung, 1890 – 2000.* Münster: LIT 2008.
- ☰ Papineau, Daiv: *Philosophy of Science.* Oxford University Press 1996.
- ☰ Poser, Hans: *Wissenschaftstheorie.* Stuttgart: Reclam 2012.
- ☰ Rosenberg, Alex: *Philosophy of Science: a contemporary introduction.* 2nd edition. New York, London: Routledge 2005.
- ☰ Schülein, Johann August; Reitze, Simon: *Wissenschaftstheorie für Einsteiger.* 3. Aufl. Wien: UTB 2012.
- ☰ Seiffert, Helmut: *Einführung in die Wissenschaftstheorie.* 4 Bd. München: Beck 1997.
- ☰ Ströker, Elisabeth: *Einführung in die Wissenschaftstheorie.* Darmstadt: WBG 1977. (mehrere Aufl.)

Veranstaltung:

Pérez-Paoli
Altgriechisch für Geisteswissenschaftler

Montag
18.30-20.00 Uhr
RR 58.2

Kommentar:

Die Arbeit mit dem Lehrbuch *Kantharos* wird in diesem Semester fortgesetzt, bzw. neu begonnen. Je nach Anzahl der neuen Interessenten wird der Kurs womöglich zweigeteilt. Die eine Gruppe beginnt mit der ersten Lektion, die andere macht weiter mit Lektion 14.

Das Buch bietet einen sehr interessanten Weg Griechisch zu lernen, einerseits systematisch durch den allmählichen Ausbau der grammatikalischen Erkenntnisse, andererseits inhaltlich an Hand von (oft leicht vereinfachten) Originallektüren. Damit gewinnt der Lernende sehr aufschlussreiche Einblicke in Sprache, Literatur und Denken des antiken Griechenlands.

Am Ende des Semesters wird eine Klausur über das Erlernte geschrieben.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ *Kantharos – Lese- und Arbeitsbuch, Einschließlich Beiheft mit Lektionsvokabular und Grammatikregeln – Ernst Klett Vertriebsgesellschaft - ISBN/EAN: 9783126701006*
- ☰ *Dazu empfehlenswert zur eigenen Arbeit: Kantharos – Schülerarbeitsheft – Ernst Klett Vertriebsgesellschaft – ISBN/EAN: 9783126701105*
Eine gute griechische Grammatik, z. B.
- ☰ *E. Bornemann u. E. Risch, Griechische Grammatik, Frankfurt a. M., Berlin, München 1978² – Bildungshaus Diesterweg – ISBN/EAN: 9783425068503*
- ☰ *Für den Anfang empfiehlt sich ein gutes aber übersichtliches Schulwörterbuch, z. B. – W. Gemoll u. K. Vretska: Griechisch-deutsches Schulwörterbuch und Handwörterbuch, Stuttgart 200610– Oldenburg Verlag – ISBN/EAN: 9783637002340*

Veranstaltung:

Scheier
Über naive und sentimentalische Dichtung

Mittwoch
20.15-21.45 Uhr
RR 58.1

Kommentar:

Als Rousseau 1755 drucken ließ, die Reflexion sei ein "widernatürlicher Zustand", schürte er unter den Bedingungen der Empfindsamkeit von neuem den alten Prioritätenstreit zwischen Reflexion und Unmittelbarkeit ("Natur"). Unter den Bedingungen der industriellen Revolution und ihrer Folgen blieb das Problem in ästhetischer, ethischer, religiöser und existenzieller Hinsicht irritierend bis heute. Schiller hat Kants transzendente Wende fruchtbar

gemacht für die Ästhetik des deutschen Idealismus und der Romantik. Die „Amphibolie der Reflexionsbegriffe“ und ihre poetologische Produktivität in Übernaive und sentimentalische Dichtung ist eine der geschichtlichen Voraussetzungen jeder modernen Ästhetik.

Erwartet wird die aktive Teilnahme, sowie ggf. eine Studien- und Prüfungsleistung gemäß Modulbeschreibung.

Literatur:

Textgrundlage:

- ☰ Friedrich Schiller: Über naive und sentimentalische Dichtung, hg. von Klaus L-Berghahn, Stuttgart (Reclam UB 18213) 2002, sowie die Werkausgaben, z. B. Sämtliche Werke in fünf Bänden, hg. von Gerhard Fricke und Herbert G. Göpfert, München 1980/81

Sekundärliteratur:

- ☰ Matthias Luserke-Jaqui (Hg.): Schiller Handbuch. Leben - Werk - Wirkung. Stuttgart/ Weimar (Metzler 2005); Emil Staiger: Friedrich Schiller, Zürich (Atlantis) 1967; Helmut Koopmann: Schiller und die Folgen. Stuttgart/Weimar (Metzler) 2016

Veranstaltung:

Stolzenberger

„Angst vor der Freiheit“ – Einführung in die Existenzphilosophie Jean-Paul Sartre

Donnerstag

13.15-14.45 Uhr
RR 58.2

Kommentar:

In seinem Hauptwerk *Das Sein und das Nichts*, das 1943 während der Besetzung Frankreichs durch die Deutschen erstmals erschien, entwickelt Jean-Paul Sartre einen radikalen Begriff menschlicher Freiheit. Diese erscheint bei Sartre nicht als eine isolierte Fähigkeit der menschlichen Seele oder als erworbene Eigenschaft, vielmehr geht die Freiheit für Sartre dem Wesen des Menschen voraus und macht dieses möglich. Der Mensch findet sich völlig auf sich allein gestellt in eine Welt geworfen, deren Bedingungen ihm als fremde, nicht von ihm gemachte gegenüberstehen. Doch er ist gleichwohl dazu fähig, sein Wesen gegen alle Widerstände beständig selbst zu erschaffen. „Der Mensch ist zur Freiheit verurteilt“ insofern er in keinem Fall selbst gewählt hat, in dieser Welt zu sein, und doch zugleich fähig ist, sich vor einer unendlichen Zahl an Möglichkeiten als Mensch zu entwerfen und qua seiner absoluten Freiheit Verantwortung für das zu übernehmen, was er sein will. Absolut frei, weil der Mensch verlassen von Gott und allen überzeitlichen Werten sich vor nichts verantworten muss als vor sich selbst.

Obgleich Sartre sein Freiheitsmodell ontologisch konzipierte und trotz aller historischen Veränderungen nie eine grundlegende Änderung daran vornahm, leitete er aus seiner Philosophie doch stets die Forderung zu politischem Widerstand ab. Wenn Sartre die der menschlichen Situation von totaler Verlassenheit und gleichzeitiger absoluter Verantwortlichkeit entsprechende existentielle Erfahrung als Angst bestimmt, so kann dies als eine philosophische Verarbeitung der Erfahrungen im Faschismus verstanden werden, als der Versuch, „die Struktur des »Daseins in einer absurden Welt« und die ethischen Normen eines »gnadenlosen Lebens« auszuarbeiten“ (Herbert Marcuse).

Im ersten Teil des Seminars wird Sartres Freiheitsbegriffs durch gemeinsame Lektüre zentraler Passagen seines Hauptwerks erarbeitet. Im zweiten Teil soll anhand einiger politischer Schriften die paradoxe Struktur dieser Freiheitskonzeption problematisiert werden. So wird sich beispielsweise an Sartres Schrift *Überlegungen zur Judenfrage* zeigen lassen, dass die existenzphilosophische Analyse der antisemitischen Haltung als eine freie und totale Wahl des Antisemiten zu einer unaufrichtigen Existenzweise einen bedeutsamen Beitrag zum Verständnis des Antisemitismus leistet, zugleich

aber Lücken hinsichtlich einer historisch-spezifischen Erklärung und damit in der Kritik dieser „Leidenschaft“ aufweist.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Jean-Paul Sartre [1943]: Das Sein und das Nichts. Versuch einer phänomenologischen Ontologie. Übers. v. T. König und H. Schöneberg. Hamburg: Rowohlt, 2006.
- ☰ Jean-Paul Sartre [1945]: Der Existentialismus ist ein Humanismus. Übers. v. V. von Wroblewsky. Hamburg: Rowohlt, 2007.
- ☰ Jean-Paul Sartre [1945/6]: Überlegungen zur Judenfrage. Hamburg: Rowohlt, 1994.
- ☰ Annie Cohen-Solal: Sartre 1905-1980. Hamburg: Rowohlt, 1989.
- ☰ Arthur C. Danto: Jean-Paul Sartre. München: Steidl, 1997.
- ☰ Ingo Elbe: Angst vor der Freiheit. Ist Sartres Existentialismus eine geeignete Grundlage für die Antisemitismustheorie? In: Prodomo. Zeitschrift in eigener Sache 14/2010.
- ☰ Axel Honneth [1988]: Kampf um Anerkennung. Zu Sartres Theorie der Intersubjektivität. In: Die zerrissene Welt des Sozialen. Sozialphilosophische Aufsätze. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1990.
- ☰ Herbert Marcuse [1948]: Existentialismus. Bemerkungen zu Jean Paul Sartres L'Être et le Néant. In: Herbert Marcuse Schriften, Bd. 8: Aufsätze und Vorlesungen 1948-1969. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1984.
- ☰ Susanne Möbuß: Sartre. Freiburg: Herder, 2000.

Veranstaltung:

Wahrig/Käufer
Geschichte der Evolution (Prof. Dr. Bettina Wahrig, Prof.
Dr. Norbert F. Käufer)
Blockseminar

Ort noch nicht
bekannt

Kommentar:

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen:

Die Anmeldungen für die Lehrveranstaltungen der Abteilung erfolgt über Stud.IP:

<https://studip.tu-braunschweig.de/>

Ausnahmen entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis.

Anmeldebeginn für die Lehrveranstaltungen: 13. März 2017 (ab 12:00 Uhr)

Zeit: Blockveranstaltung (2 SWS)

Vorbesprechung: 10.04.17, 16:30-17:00 Uhr, BV 55.1

obligatorisch, s. allg. Informationen

Termine: Freitag, 05.05.17, 15:00-19:00 Uhr

Samstag, 06.05.17, 9:00-16:00 Uhr

Freitag, 23.06.17, 15:00-19:00 Uhr

Samstag, 24.06.17, 9:00-16:00 Uhr

Ort: Wird noch bekannt gegeben

Konzepte wie "Evolution" und "Vererbung" haben keinen ein für allemal feststehenden biologischen Inhalt, sondern unterliegen historischem Wandel. Sie wirken auf die jeweilige Kultur zurück und sind von ihr beeinflusst. Im Seminar sollen Ausschnitte aus der Geschichte der Evolutionstheorie behandelt werden: von den Überlegungen Jean-Baptiste Lamarcks zur Verzeitlichung der Natur über die Entwicklung der Evolutionstheorie durch Charles Darwin bis hin zu seinen Rezipienten, im 19. und 20. Jahrhundert, zu Darwinismus und Sozialdarwinismus. Das Seminar basiert auf intensiver Lektüre von längeren Passagen aus Originalwerken von Lamarck, Darwin sowie ausgewählter Kapitel neuerer Sekundärliteratur. Es richtet sich an historisch Interessierte aus den Naturwissenschaften und wissenschaftshistorisch Interessierte aus den Geistes- und Sozialwissenschaften.

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung über Stud.IP an.
Fragen richten Sie bitte an bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de oder Tel.:
0531/391-5995.

Scheinerwerb:
Aufbaustudium Pharmaziegeschichte
KTW: nach Absprache mit Herrn Grebe
Geschichte: B5 und A7
2fach Bachelor Physik
Pool-Model

<i>Veranstaltung:</i>	Treusch Queere and Feministische Wissen(schaft)skritik jenseits "des Menschen" - Eine Einführung (Dr. Patricia Treusch) Blockseminar	Ort noch nicht bekannt
-----------------------	---	---------------------------

Kommentar: Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen:
Die Anmeldungen für die Lehrveranstaltungen der Abteilung erfolgt über
Stud.IP:
<https://studip.tu-braunschweig.de/>
Ausnahmen entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis.
Anmeldebeginn für die Lehrveranstaltungen: 13. März 2017 (ab 12:00 Uhr)
Zeit: Blockveranstaltung (2 SWS)
Vorbesprechung: 10.04.17, 18:30-19:00 Uhr, BV 55.1
obligatorisch, s. allg. Informationen

Termine: Freitag, 28.04.17
Samstag, 29.04.17
Freitag, 30.06.17
Samstag, 01.07.17

In diesem Seminar erarbeiten Sie die Grundlagen feministischer und queerer
Wissens- und Wissenschaftskritik. Hier wird Wissen(schaft) als sozial-kulturelle,
historisch-spezifische Praxis verstanden. Die Lektüre des Seminars fokussiert
auf Kritikansätze, die die Bedingungen und Praktiken des Wissens
rekonstruieren. Dabei werden unterschiedliche Dimensionen der
Wissensproduktion problematisiert – vom Begriff der Objektivität
wissenschaftlichen Wissens und damit verbundene Wissensansprüche bis hin
zu Subjekt- und Objektverhältnissen in der Wissensproduktion. Darauf
aufbauend wird es darum gehen, 1.) geschlechterblinde Flecken der
Wissensproduktion in den Wissenschaften und damit auch den
Zusammenhang von Wissen und Macht zu identifizieren und 2.) feministische
und queere Vorschläge, wie Wissensproduktion anders gestaltet werden
könnte, zu entwickeln. Das meint auch, zu fragen, was unter
queerfeministischer Kritik und wie Wissen(schaft)sproduktion als Politik
verstanden werden kann. Ziel des Seminars ist es, ausgewählte Konzepte
feministischer und queerer Wissen(schaft)skritik zu erarbeiten und in Bezug auf
disziplinär vielfältige Kontexte anwenden zu können. Erste Kenntnisse in den
Gender Studies sind empfehlenswert, aber nicht Voraussetzung, um
teilnehmen zu können.

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung über Stud.IP an.
Fragen richten Sie bitte an bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de oder Tel.:
0531/391-5995.

Scheinerwerb:
Aufbaustudium Pharmaziegeschichte
KTW nach neuer PO: nach Absprache mit Herrn Grebe
2fach Bachelor Physik *

Fakultät 6: Professionalisierungsbereich 3 *

Pool-Model

* in Verbindung mit einer anderen Lehrveranstaltung im Umfang von 1 SWS der Abteilung für Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte

Veranstaltung:	Winter Philosophie des Geldes	Freitag, 23.06.2017 Freitag, 07.07.2017 Samstag, 08.07.2017 10.00-18.30 Uhr Räume über StudIP
-----------------------	----------------------------------	---

Kommentar: Marx nannte die Logik "das Geld des Geistes", und spätere geschichtliche Analysen zeigten, dass die verschiedenen Geldkonzeptionen jeweils Ausdruck einer "Logik der Welt" sind.
In der Lehrveranstaltung werden grundlegende Geldkonzepte vorgestellt und mit zugehörigen philosophischen Ansätzen von u.a. Georg Simmel und Milton Friedman verbunden.
In diesem Kontext befragt das Seminar Geldkonzeptionen vom Goldstandard bis zum Bitcoin auf ihre philosophischen Voraussetzungen.
Erwartet wird die aktive Teilnahme, sowie ggf. eine Studien- und Prüfungsleistung gemäß Modulbeschreibung.

Literatur:

- ☰ Simmel, Georg [1900] 2011: Philosophie des Geldes. Frankfurt a.M.
- ☰ Friedman, Milton 2008: Milton Friedman on Economics: Selected Papers. Chicago.
- ☰ Vogl, Joseph 2012: Das Gespenst des Kapitals. Berlin.
- ☰ Don Tapscott / Alex Tapscott 2016. The Blockchain Revolution. New York.
- ☰ Birger Priddat 2010. Kleingeld. Die verborgene Seite des Geldes. Berlin.
- ☰ Ferguson, Niall 2010. Der Aufstieg des Geldes. Die Währung der Geschichte. Berlin

Weitere Literatur wird nach Anmeldung bekanntgegeben.

Veranstaltung:	Wirsing/Stolzenberger Nietzsche: Menschliches, Allzumenschliches (mit Exkursion am Freitag und Samstag in der Exkursionswoche)	Montag 15.00-16.30 Uhr BI 80.2 (nur 6 LV wegen Exkursion)
-----------------------	---	--

Kommentar: Friedrich Nietzsche gilt als einer der bedeutendsten und umstrittensten Philosophen der Moderne. Seine Philosophie, die international und weit über die Philosophie hinaus wirkt, kritisiert zentrale Phänomene der Kultur (Moral, Religion, Erkenntnis, Geschichtsschreibung etc.). Die Lehrveranstaltung wird sich auf ausgewählte Kapitel der Schrift *Menschliches, Allzumenschliches* konzentrieren, die sich auf Nietzsches Ästhetik, seine Kulturtheorie und seine Kritik an der klassischen Metaphysik und Moralphilosophie beziehen. Ergänzend werden wir einzelne Passagen Nietzsches bspw. aus der *Geburt der Tragödie* oder der *Genealogie der Moral* hinzunehmen, um seine Aussagen angemessen zu verstehen. Ziel der Lehrveranstaltung ist die Erschließung von Grundgedanken seiner Philosophie, ihrer zentralen Hauptbegriffe und Argumentationslinien.

Die Lehrveranstaltung besteht aus sechs regulären Lehreinheiten in Kombination mit einer Exkursion zu Stätten des jungen Nietzsche, u.a. nach Naumburg, wo Studierende mit Lehrenden vom 09.06. bis 10.06.17 die Gelegenheit haben werden, im Nietzsche-Haus inhaltlich zu arbeiten und einem öffentlichen Vortrag beizuwohnen. Erwartet wird als Studienleistung die aktive Teilnahme, nachgewiesen u.a. durch intensive Lektüre mit Erwerb von Kenntnissen primärer Textstellen und ausgewählter Sekundärliteratur für die inhaltliche Diskussion.

Die Exkursion ist für alle Teilnehmenden obligatorischer Bestandteil der Lehrveranstaltung, die Teilnahme an den regulären Lehreinheiten wiederum Bedingung für die Möglichkeit der Teilnahme an der Exkursion. Es stehen 15 Plätze zur Verfügung, die nach Studiengängen kontingentiert vergeben werden. Übernachtung in Mehrbettzimmern (Jugendherberge), Verpflegung und Transport werden aus Studienqualitätsmitteln finanziert. Um frühzeitige Anmeldung wird gebeten, aus organisatorischen Gründen bis spätestens zum 15.03.2017.

Eine verbindliche Vorbesprechung findet statt am: 10.04.2017, 15:00 Uhr

Die Lehrveranstaltung beginnt am 22.05.17, findet ab dann im wöchentlichen Turnus zzgl. zweier Exkursionstage statt, und endet am 26.06.2017.

Literatur:

Primärliteratur:

☰ Nietzsche, Friedrich: Philosophische Werke in sechs Bänden. Hrsg. v. C.-A. Scheier. Hamburg: Meiner, 2013.

☰ Sekundärliteratur:

☰ Claesges, Ulrich: Der maskierte Gedanke: Nietzsches Aphorismenreihe „Von den ersten und letzten Dingen“. Text und Rekonstruktion. Würzburg: Königshausen & Neumann, 1999.

☰ Gerhardt, Volker: Friedrich Nietzsche. München: Beck, 2006.

☰ Gerhardt, Volker: Macht und Moral. Zur Nietzsches Kritik der praktischen Philosophie, in: Dem Nichts entkommen. Materialien der Akademie Stuttgart-Rotenburg 5/1983, S. 2-26.

☰ Höffe, Otfried (Hrsg.): Klassiker auslegen. Zur Genealogie der Moral. Berlin: Akademie Verlag, 2004.

☰ Ottmann, Henning: Nietzsche-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. J.B.Metzler, Stuttgart: 2011.

☰ Jaspers, Karl: Nietzsche. Einführung in das Verständnis seines Philosophierens. Berlin/New York: de Gruyter, 1981.

☰ Schmidt, Jochen: Nietzsche-Kommentar. Die Geburt der Tragödie. Hrsg. v. der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Bd. 1/1. Berlin/Boston: de Gruyter, 2012.

Veranstaltung:

Wirsing
Kritische Theorie und Feminismus

Dienstag
11.30-13.00 Uhr
BI 80.2

Kommentar:

Die Kritische Theorie der Frankfurter Schule hat im 20. Jahrhundert eine mächtige Spur hinterlassen. Von den Bestrebungen getragen, dass Philosophie eine praktische Bedeutung haben müsse, beschäftigt sich diese Denkrichtung mit der kritischen Analyse gesellschaftlicher Verhältnisse und hat dabei die Fragen nach der Moderne und dem Zusammenhang von Kultur und Subjekt ganz unterschiedlich zu beantworten versucht. Gleichwohl ist die Frage nach

der Stellung des Geschlechts für die gesellschaftliche Analyse entweder überhaupt nicht gestellt oder nur sehr unzureichend behandelt worden. Von feministischen Theoretikerinnen sind die Vertreter der Kritischen Theorie deshalb zu recht immer wieder kritisiert worden. Ihre Werke, so heißt es, sind androzentrisch und bleiben selbst jenem identitätslogischen Denken verhaftet, das sie doch zu kritisieren versuchen. Sie mythologisieren, naturalisieren, endhistorisieren und ideologisieren den weiblichen Charakter.

Im Seminar werden die Texte der wichtigsten Vertreter der Gründungsgeneration der Kritischen Theorie (Walter Benjamin, Max Horkheimer, Theodor W. Adorno, Herbert Marcuse) gelesen. In einem zweiten Teil erfolgt eine Auseinandersetzung mit den feministischen Positionen (Judith Butler, Seyla Benhabib, Nancy Fraser, Regina Becker-Schmidt, Tithi Bhattacharya) und es werden die geschlechtsspezifischen Defizite anhand der von der Kritischen Theorie selbst eingeführten „immanenten Kritik“ untersucht, d.h. es wird eine „Beurteilung der Werke an ihren immanenten Kriterien“ (Benjamin) vorgenommen, um sie so am Maßstab der eigenen Theorie korrigieren zu können.

Voraussetzungen:

Erwartet wird die aktive Teilnahme am Seminar sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Sitzungsprotokolls. Zu Beginn des Seminars wird eine Liste weiterer Literaturhinweise zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Literatur zur Kritischen Theorie

- ☞ Arato, Andrew (Hrsg.): The essential Frankfurt school reader. New York: Continuum 2000.
- ☞ Horkheimer, Max/Adorno, Theodor W.: Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente (1969). Frankfurt am Main: Fischer Verlag 1988.
- ☞ Horkheimer, Max: Traditionelle und kritische Theorie. Fünf Aufsätze. Frankfurt am Main: Fischer Verlag 1992.
- ☞ Horkheimer, Max: Zur Kritik der instrumentellen Vernunft. Aus den Vorträgen und Aufzeichnungen seit Kriegsende. Frankfurt am Main: Fischer Verlag 1992.
- ☞ Honneth, Axel & Institut für Sozialforschung (Hrsg.): Schlüsseltexte der Kritischen Theorie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2006.
- ☞ Jay, Martin: Dialektische Phantasie. Die Geschichte der Frankfurter Schule und des Instituts für Sozialforschung 1923-1950. Frankfurt am Main: Fischer Verlag 1991.
- ☞ Rasmussen, David M. (Hrsg.): Handbook of critical theory. Oxford & Cambridge, Mass.: Blackwell 1996.
- ☞ Rush, Fred (Hrsg.): The Cambridge companion to critical theory. Cambridge University Press 2004.
- ☞ Schweppenhäuser, Gerhard: Kritische Theorie. Stuttgart: Reclam 2010.
- ☞ van Reijen, Willem: Philosophie als Kritik. Einführung in die Kritische Theorie. Frankfurt am Main: Athenäum 1984.
- ☞ Wiggershaus, Rolf: Die Frankfurter Schule. Geschichte, Theoretische Entwicklung, Politische Bedeutung. München: dtv 1988.
- ☞ Literatur zu Feminismus
- ☞ Becker-Schmidt, Regina/Knapp, Gudrun A.: Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg: Junius Verlag 2011 (5. Aufl.).
- ☞ Benhabib, Seyla/Butler, Judith/Cornell, Drucilla/Fraser, Nancy 1993: Der Streit um Differenz. Feminismus und Postmoderne in der Gegenwart. Frankfurt am Main: Fischer Verlag 1993.
- ☞ Benhabib, Seyla: Kritik, Norm und Utopie. Die normativen Grundlagen der Kritischen Theorie. Frankfurt am Main: Fischer Verlag 1992.
- ☞ Bhattacharya, Tithi: What is social reproduction theory?, In: Socialistworkers.org (10. September 2013) unter:

<https://socialistworker.org/2013/09/10/what-is-social-reproduction-theory>
[Stand: 17.01.2017]

- ☰ Kulke, Christine/Elvira Scheich: Zwielficht der Vernunft. Die Dialektik der Aufklärung aus der Sicht von Frauen. Pfaffenweiler: Centaurus Verlag 1995.
- ☰ Scholz, Roswitha: Das Geschlecht des Kapitalismus: feministische Theorien und die postmoderne Metamorphose des Patriarchats. Bad Honnef: Horlemann Verlag 2000.

Veranstaltung:

Wirsing Kants Praktische Philosophie (Blockveranstaltung)	05.05.17 (16.45-20.00) 06.05.17 (10.-20.00 Uhr) 07.05.17 (10-20.00 Uhr) BI 80.1
--	---

Kommentar:

Die praktische Philosophie Immanuel Kants nimmt einen wesentlichen Stellenwert in seinem Gesamtwerk ein. Dabei sind seine Sprache und der Argumentationsgang außergewöhnlich komplex und setzen vom Leser viele Vorkenntnisse seiner theoretischen Philosophie betreffend voraus. Kant bindet, ausgehend von seinem theoretisch entwickelten Vernunftbegriff, das oberste Prinzip der Moral an den guten Willen, und damit an die Pflicht eines jeden Menschen, sich für das moralisch Richtige zu entscheiden. So tritt uns die Stimme der Vernunft als Imperativ gegenüber, die uns auffordert, stets und ständig einen guten Willen zu zeigen. Praktische Vernunft meint dementsprechend bei Kant die Handlungsfähigkeit, sich *vernünftig*, d.h. *frei* für Ziele entscheiden zu können und diese auch durch das eigene Tun zu verfolgen – und zwar für solche Ziele, die gerade nicht meinen eigenen Neigungen und Interessen obliegen. Kants Moralphilosophie hat bis heute international eine enorme Schlagkraft auch auf zeitgenössische Theorien der Freiheit. Im Seminar wird den zentralen Grundgedanken seiner Philosophie nachgegangen und dabei die wesentlichen Begriffe seines Theoriedesigns (Freiheit, Wille, Autonomie, Vernunft, Gesetz, Pflicht, das Gute) erarbeitet.

Voraussetzungen:

Voraussetzung ist die aktive Teilnahme am Seminar sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Sitzungsprotokolls. Zu Beginn des Seminars wird eine Liste weiterer Literaturhinweise zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Kant, Immanuel: Kritik der reinen Vernunft (1988): Hamburg: Meiner 2008.
- ☰ Kant, Immanuel: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Hg. v. Theodor Valentiner, Stuttgart: Reclam 1984.

Sekundärliteratur:

- ☰ Birnbacher, Dieter: Analytische Einführung in die Ethik. Berlin/ New York: de Gruyter 2007 (2. Auflage).
- ☰ Höffe, Otfried: Kants Kritik der Praktischen Vernunft. Eine Philosophie der Freiheit. München: C.H. Beck 2012.
- ☰ Höffe Otfried: Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“: Ein kooperativer Kommentar. Frankfurt am Main: Klostermann 2010.
- ☰ Irrlitz Gerd: Kant Handbuch. Leben und Werk. Stuttgart: Metzler 2015 (3. Auflage).

Kolloquien

<i>Veranstaltung:</i>	Karafyllis/Schmidt am Busch Doktoranden- und Habilitandenkolloquium	Nach Vereinbarung
-----------------------	--	----------------------

Kommentar: Im Doktoranden- und Habilitandenkolloquium wird in halbtägigen Veranstaltungen die Gelegenheit geboten, Qualifikationsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Themenbezogen werden auch zentrale philosophische Texte vorgestellt, deren Interpretationen die Qualifikationsarbeit befördern sollen. Gäste aus anderen Instituten und Fakultäten sind willkommen. Die Teilnahme ist für alle Promovierenden am Seminar für Philosophie verbindlich, für Fortgeschrittene Master-Studierende des KTW empfohlen. Um Anmeldung wird gebeten.

<i>Veranstaltung:</i>	Scheier Lektüreseminar	Mittwoch 20.15-21.45 Uhr RR 58.1 (nur in den Semesterferien)
-----------------------	---------------------------	--

Wochenplan (Philosophie)

Sommersemester 2017

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 – 9:30	Lobenhofer Platon: Gorgias BI 80.1				
9:45 – 11:15					
11:30 – 13:00		Wirsing Kritische Theorie und Feminismus BI 80.2	Lobenhofer Aristoteles: Physik BI 80.2	Karafyllis Al-Farabi: Die Prinzipien der Bewohner der vortrefflichen Stadt BI 97.1	
13:15 – 14:45	Karafyllis Karl Jaspers: Die geistige Situation der Zeit (1931/32) BI 85.3	Ellmers Klassiker der Vertragstheorie BI 85.6	Lobenhofer John L. Austin: How to do things with words BI 80.2	Stolzenberger „Angst vor der Freiheit“ – Einführung in die Existenzphilosophie Jean-Paul Sartres RR 58.2	Karafyllis/Litterst Thomas Nagel: Geist und Kosmos BI 80.2 14 täglich
15:00 – 16:30	Wirsing/Stolzenberger Nietzsche: Menschliches, Allzumenschliches (mit Exkursion) BI 80.2	Ellmers Gerechtigkeit BI 85.6	Bath Verantwortung in den Ingenieurwissenschaften: Von Militärforschung und Gentechnik bis hin zu Plagiat und Whistleblowing RR 58.2	Ott Klassiker der Wissenschaftsphilosophie RR 58.1	
16:45 – 18:15	Karafyllis Interdisz. Vortragsreihe Natur und Geschichte (bis 19.15) BI 97.1			Scheier Die Erfindung der Reflexion: Die Vorsokratiker I PK 3.1	
18:30 – 20:00	Pérez-Paoli Altgriechisch für Geisteswissenschaftler RR 58.2		Pérez-Paoli Zum Begriff der Freundschaft in der Antike II RR 58.2		
20:15 – 21:45			Scheier Schiller: Über naive und sentimentalische Dichtung RR 58.1		

Blockveranstaltungen: SoSe 2017

Kosuch: Die Revolution. Geschichtsphilosophie(n) des Anarchismus, 17.-19.07.2017, 9-17. Uhr, BI 80.1

Kosuch: Tradition trifft Moderne: Moses Mendelssohn und die Haskala, 20.-22.07.2017, 9-17. Uhr, BI 80.1

Scheier (Lektüreseminar): in den Semesterferien, mittwochs 20.15-21.45 Uhr (RR 58.2);

Karafyllis: Doktorandenkolloquium, Ende des Semesters nach Voranmeldung,

Winter: Philosophie des Geldes, 23.06.17 und 07.-08.07.2017, 10-18.30 Uhr, Veranstaltungsräume bitte im StudIP entnehmen;

Wirsing: Kants praktische Philosophie, 05.05. (16.45-20.00 Uhr), 06.05.(10.00-20.00 Uhr) und 07.05.2017 (10.00-20.00 Uhr), BI 80.2

Wahrig/Käufer: Geschichte der Evolution, Ort noch nicht bekannt,

Termine: Freitag, 05.05.17, 15:00-19:00 Uhr

Samstag, 06.05.17, 9:00-16:00 Uhr

Freitag, 23.06.17, 15:00-19:00 Uhr

Samstag, 24.06.17, 9:00-16:00 Uhr

Ort: StudIP

Treusch: Queere and Feministische Wissen(schaft)skritik jenseits "des Menschen" - Eine Einführung,

Termine: Freitag, 28.04.17

Samstag, 29.04.17

Freitag, 30.06.17

Samstag, 01.07.17

Ort: StudIP



Technische
Universität
Braunschweig



Seminar für
Philosophie

Die philosophischen Institute/Abteilungen der Universitäten
Hildesheim, Lüneburg und Braunschweig laden ein zum

Forschungskolleg Kulturphilosophie Niedersachsen

am **Freitag, 7.4.2017, 14.00 – 18.00 Uhr**
Ort: TU Braunschweig, Campus Nord
Bienroder Weg 97, Raum BI 97.037

Textgrundlage:

Hans Blumenberg: **Geistesgeschichte der Technik**

(aus dem Nachlass veröff. 2009)

**Doktoranden und fortgeschrittene Masterstudierende sind herzlich
eingeladen!** Um Anmeldung wird bis spätestens 5.3.2017 gebeten bei
Dr. des. Stefan Lobenhofer unter: s.lobenhofer@tu-bs.de

Das Forschungskolleg wird eröffnet mit einem öffentlichen Vortrag von
Prof. Dr. Bernhard Sylla (Universidade do Minho, Portugal)

Hans Blumenberg – gegen die Dämonisierung der Technik

Freitag, 7.04.2017, 11.30 – 13.00 Uhr
Campus Nord, Raum BI 97.037

Prof. Dr. Nicole C. Karafyllis, TU Braunschweig